



Presseschau vom 23.07.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

de.sputniknews.com: Geheime Foltergefängnisse in der Ukraine: Wie Gefangene aus der “Bibliothek” entkamen – Teil 2
<https://sptnkne.ws/7XWn>

abends/nachts:

de.sputniknews.com: **Chef der ODIHR-Beobachtermission bescheinigt Ukraine-Wahl mangelnde Transparenz**

Die jüngste Parlamentswahl in der Ukraine ist nicht transparent genug gewesen. Das erklärte Albert Jonsson, Leiter der Beobachtermission des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), am Montag in Kiew.

Der Wahlkampf sei durch diverse Verstöße geprägt gewesen: Ungleiche Möglichkeiten oder fehlende Einheitsregeln für die Beteiligten, sagte der Experte vor der Presse in der ukrainischen Hauptstadt.

Zu den weiteren Mängeln zählte Jonsson Verstöße bei der Finanzierung der Wahlkampagne einzelner Parteien und die Situation um die Massenmedien im Land. Mehrere Medien seien im Besitz einflussreicher Geschäftsleute und politischer Akteure. Die Redaktionspolitik derartiger privater Medien richte sich ausschließlich auf die Gewährleistung der Interessen ihrer Inhaber, was die Unabhängigkeit der Massenmedien und das Vertrauen der Bevölkerung

in sie untergrabe.

„Zugleich werden staatliche Medien nicht ausreichend finanziert. Darüber hinaus ist die Sicherheitslage der Journalisten im Land besorgniserregend“, kritisierte Jonsson.

Bei der Parlamentswahl am Sonntag hatte die Partei Diener des Volkes von Präsident Wolodymyr Selenskyj mit über 42 Prozent der Stimmen einen haushohen Sieg errungen. In die Werchowna Rada zogen noch vier weitere Parteien ein: die Oppositionsplattform, die Europäische Solidarität von Ex-Präsident Petro Poroschenko, die Vaterlandspartei von Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko und Golos des Rockmusikers Wjatscheslaw Wakartschuk.

Die offiziellen Resultate der Wahl dürften bis zum 5. August publik gemacht werden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32221/95/322219510.jpg>

vormittags:

de.sputniknews.com: **16 Bundesstaaten in Venezuela ohne Strom – Regierung spricht von Sabotage**

In einigen Bezirken von Venezuelas Hauptstadt Caracas sowie in 16 Bundesstaaten des Landes ist am Montag der Strom ausgefallen, lautet es in der offiziellen Mitteilung der Regierung von Präsident Nicolás Maduro

Auf der Webseite der Verkehrsbetriebe in Caracas gibt es eine Meldung, dass durch den Stromausfall drei U-Bahn Linien liegen geblieben sein sollen.

Die Regierung von Präsident Nicolás Maduro teilte mit, erste Hinweise deuteten auf einen Angriff auf das größte Wasserkraftwerk des Landes am Guri-Stausee hin. Der selbsternannte Interimsstaatschef Guaidó sei, Medien zufolge, einer anderen Meinung.

Die Opposition spricht von verschleppten Investitionen, Korruption und Missmanagement der Regierung.

„Sie haben die Tragödie mit Rationierung im ganzen Land zu verheimlichen versucht, aber das Versagen ist offensichtlich: Sie haben das Stromnetz zerstört und haben keine Antworten“, twitterte Guaidó am Montag.

In den sozialen Netzwerken berichteten Nutzer schon am späten Abend aus mehreren Bundesstaaten, Strom und Licht soll wieder ausgegangen sein. Laut der venezolanischen staatlichen Eisenbahngesellschaft musste außerdem eine Zugverbindung eingestellt werden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32548/54/325485481.jpg>

mil-lnr.info: In den letzten 24 Stunden wurde kein Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen auf das Territorium der LVR festgestellt.

ukrinform.ua: **Rasumkow: Eine Amnestie im Donbass wird es nicht geben**

Die Kampfhandlungen im Donbass sollten eingestellt werden. Allerdings sei ein Beschluss über die Amnestie für Teilnehmer der illegalen bewaffneten Formationen unzulässig, besonders hinsichtlich der Personen, die an Kriegsverbrechen beteiligt waren.

Dies erklärte der Chef der Partei „Diener des Volkes“ Dimitri Rasumkow gegenüber dem Fernsehsender ICTV.

„Wenn wir von einer Amnestie für die Kämpfer, die Menschen, die in Kriegsverbrechen involviert sind, reden, meine ich, dass es keine solche Option geben kann. Die Amnestie bezieht sich in diesem Fall auf sie weder in der Ukraine, noch im Ausland“, betonte Rasumkow.

Früher erklärte Außenminister der Russischen Föderation Sergei Lawrow, dass Russland eine UN-Friedensmission im Donbass nicht zulassen werde, bis die Ukraine die Kämpfer amnestiere, den besonderen Status für Gebiete in der Verfassung festige und die Wahlen im Donbass durchführe.



https://static.ukrinform.com/photos/2019_07/thumb_files/630_360_1562678424-3699.jpeg

de.sputniknews.com: **Verletzung des südkoreanischen Luftraums? Russlands Verteidigungsministerium nimmt Stellung**

Russlands Verteidigungsministerium hat die jüngsten Vorwürfe aus Südkorea kommentiert, wonach Russland dessen Luftraum verletzt haben soll.

„Am 23. Juli 2019 haben zwei strategische Bomber Tu-95MS der russischen Weltraum- und Luftstreitkräfte einen Planungsflug im Luftraum über dem neutralen Gewässer des Japanischen Meeres durchgeführt“, heißt es in der offiziellen Mitteilung.

„Nahe der südkoreanischen Insel Dokdo (Takeshima) haben sich zwei südkoreanische Kampfflugzeuge F-16 den russischen Flugzeugen genähert.“

Laut dem russischen Verteidigungsministerium absolvierten die südkoreanischen Maschinen allerdings unprofessionelle Manöver, sodass sie den Kurs der russischen Langstreckenbomber kreuzten und deren Sicherheit gefährdeten. Die südkoreanischen Piloten stellten dabei keinen Funkkontakt mit den Besatzungen der Tu-95MS-Maschinen her.

Das russische Verteidigungsministerium hat betont, dass es bei der Flugroute seiner Tu-95MS-Maschinen keine Abweichungen gegeben habe. Die Langstreckenbomber verletzen demnach keinen südkoreanischen Luftraum. Laut dem Ministerium versuchen die Piloten Südkoreas nicht zum ersten Mal vergeblich, die Durchführung russischer Flüge über den neutralen Gewässern des Japanischen Meeres zu verhindern. Dabei verweisen sie auf eine südkoreanische „Luftverteidigungs-Identifizierungszone“.

Solche Zonen sind vom internationalen Recht nicht vorgesehen und von Russland nicht anerkannt, „worüber es die südkoreanische Seite mehrmals über unterschiedliche Kanäle informiert“ habe.

Darüber hinaus bestreitet das Verteidigungsministerium die Information, wonach es Warnschüsse seitens der südkoreanischen Maschinen gab.

Zuvor hatte das südkoreanische Komitee der Vereinigten Stabschefs den russischen Weltraum- und Luftstreitkräften vorgeworfen, am frühen Dienstagmorgen den Luftraum Südkoreas verletzt zu haben.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31826/60/318266005.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 22. Juli 3:00Uhr bis 23. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 5. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Isotow-Bergwerks), Golmowskij, Staromichajlowka, Jelenowka, Signalnoje.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an Wohnraum und Infrastrukturobjekten wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 3.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 24.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **„Es war eine Botschaft“: Türkische Medien über S-400-Bedeutung für Ankara**

Der Lieferbeginn russischer Raketenabwehrsysteme des Typs S-400 an die Türkei sendet laut der Zeitung „Türkiye“ eine wichtige „Botschaft“ an ihre Nachbarstaaten sowie Nato-Verbündeten.

Die Berichtsaufsteller weisen darauf hin, dass der Start der Auslieferung russischer S-400-Raketenabwehrsysteme in die Türkei vor rund zwei Wochen beinahe mit dem Jahrestag des Putschversuchs gegen Präsident Recep Tayyip Erdogan zusammengefallen sei.

Die erste Umsetzungsphase des S-400-Deals sei in allen Ländern, einschließlich Russland, der USA und Israel, verfolgt worden. Besonders die letzten zwei Staaten setzen laut dem Blatt in der jüngsten Zeit vermehrt auf Geheimdienstarbeit in der Region.

Der S-400-Kauf erweitere die Möglichkeiten Ankaras zum Sammeln von Informationen über ihre Nachbarn sowie Nato-Verbündeten, schreibt „Türkiye“.

„Die Türkei beobachtet nun jeden ihrer Schritte, und das ist ihnen bewusst. Wir werden eines der wenigen Länder sein, die nicht per Radar erfassbare Flugzeuge und Schiffe orten können. Uns wird keine Bedrohung verborgen bleiben“, so die Zeitung.

Die S-400-Systeme könnten bei Operationen der türkischen Einsatzkräfte in den Nachbarländern oder auf See zum Einsatz kommen.

Die Lieferungen der S-400-Raketenabwehrkomplexe in die Türkei begannen am 12. Juli und werden voraussichtlich bis April 2020 dauern. Erdogan bezeichnete das Abkommen mit Russland als die wichtigste Vereinbarung in der modernen Geschichte des Landes und äußerte die Hoffnung darauf, eine gemeinsame Produktion von Luftabwehrsystemen in Gang bringen zu können.

Dan-news.info: **„Bis heute hat das staatliche Unternehmen ‚Post des Donbass‘ etwa 39.000 Tickets für die elektronische Warteschlange beim Migrationsdienst des Innenministeriums der DVR ausgegeben. Um den Bedarf der Bevölkerung zu decken wurden gemeinsam mit dem Migrationsdienst der Republik weitere 34.400 Talons hinzugefügt und so den Zeitraum für die Einschreibung beim Migrationsdienst auf 90 Kalendertage ausgedehnt“, teilte der Direktor von Post Donbassa Denis Neudatschin mit.**

Er erläuterte, dass 21.200 Tickets für den Erhalt eines DVR-Passes hinzugefügt wurden und 13.200 für den Erhalt eines RF-Passes.

de.sputniknews.com: **Pompeo verkündet Koalition zu Überwachung der Straße von Hormus**

Die USA gründen laut dem amerikanischen Außenminister Mike Pompeo eine Koalition, um die Straße von Hormus zu patrouillieren.

„Wir gründen eine Koalition, die die Straße von Hormus patrouillieren wird“, sagte Pompeo. Ziel der Koalition sei es, Seehandelswege offen zu halten.

„Daran werden sich die Nationen aus aller Welt beteiligen. Das sind Abschreckungsaktivitäten“, fügte er hinzu.

Pompeo verwies auf die Position des amerikanischen Präsidenten Donald Trump, der „Klartext gesprochen“ habe, dass die USA sich keinen Krieg mit dem Iran wünschen. „Wir wollen einfach, dass sie mit der Terrortätigkeit in aller Welt aufhören (...) Und deswegen arbeiten wir daran, das Benehmen der Leitung der Islamischen Republik Iran zu ändern.“ Zuvor hatten die USA die Initiative zum Ausdruck gebracht, eine internationale Koalition in die Golfregion und unter anderem in die Straße von Hormus zu schicken. Von deren Notwendigkeit sprach unter anderem der US-Generalstabschef Joseph Dunford. Grund dafür ist die Sorge, dass der Iran eine Bedrohung für Handelsschiffe darstelle.

Am 19. Juli hatten die iranischen Revolutionsgarden den britischen Öltanker „Stena Impero“ in der Straße von Hormus am Persischen Golf gestoppt. Als offizielle Begründung wurde angegeben, dass der Tanker die internationalen Vorschriften missachtet hätte.

Im Juni waren in der Straße von Hormus, die 40 Prozent des weltweiten Öl-Transports auf hoher See abdeckt, zwei Tanker Saudi-Arabiens sowie Schiffe der Vereinigten Arabischen Emirate und Norwegens von Unbekannten attackiert worden. Die Amerikaner machten für den Angriff den Iran verantwortlich und schickten den Flugzeugträger „Abraham Lincoln“ und vier B-52-Bomber in den Persischen Golf. Die internationale Gemeinschaft befürchtet, dass im Persischen Golf ein neuer Krieg ausbrechen könnte.

Dan-news.info: Pressekonferenz des Vorsitzenden des Sozialversicherungsfonds für Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen Wladimir Arnow

In den ersten sechs Monaten 2019 hat der Fonds von Arbeitsunfällen Betroffenen und von Familien von Verstorbenen Versicherungszahlungen in Höhe von 784,2 Mio. Rubel ausgezahlt.

Derzeit sind mehr als 21.000 Arbeitgeber bei dem Sozialversicherungsfonds erfasst, davon 11.000 juristische Personen und mehr als 10.000 natürliche Personen, versichert sind etwa 380.000 Personen.

10,3 Millionen wurden für Rehabilitation von 700 Menschen ausgegeben.

de.sputniknews.com: Tragödie in Fernost: Tödlicher Brand in Zeltlager bei Chabarowsk

In der russischen Region Chabarowsk nahe der chinesischen Grenze ist es zu einem heftigen Brand im Zeltlager auf dem Skikomplex „Choldomi“ gekommen. 20 von 26 Zelten brannten dabei ab, wie das russische Zivilschutzministerium mitteilte.

Die Gesamtfläche des Brandes betrug 2400 Quadratmeter. Im Lager befanden sich Behörden zufolge insgesamt zwölf Menschen, darunter sieben Kinder, wurden laut dem russischen Gesundheitsministerium verletzt. Ein Kind ist demnach gestorben, drei weitere sind in Koma. Laut den jüngsten Angaben sind drei Kinder tot.

Laut vorläufigen Angaben könnte ein Heimgerät den Brand verursacht haben. Ermittlungen seien bereits eingeleitet worden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32548/67/325486748.jpg>

lug-info.com: Presskonferenz der Direktorin des Altschewsker Metallcolleges Jelena Setun

Das College ist die einzige Einrichtung der mittleren Berufsbildung in der Republik, die Spezialisten für den Metallbereich ausbildet.

„Wir bilden qualifizierte Facharbeiten in folgenden Berufen aus: Kranmaschinist, Metallproduktion, Lokomotivenmaschinist, manuelles Schweißen, teilweise mechanisiertes Schweißen. Außerdem kann unser College Elektromonteure für die Reparatur und Wartung von Elektroausrüstung, Zerspanungsmechaniker und Hochofenspezialisten ausbilden, wofür es derzeit viele Unternehmen der Region einen hohen Bedarf haben“, berichtete Setun.

„55% der Absolventen dieses Jahres haben Arbeitsplätze im Altschewsker Metallkombinat angenommen, 36% beschlossen ihre Ausbildung in Hochschulen der LVR fortzusetzen, die übrigen 9% sind Minderjährige, die wenn sie 18 Jahre alt werden, Arbeitsplätze im Altschewsker Metallkombinat erhalten werden, wo man sie bereits erwartet“, erklärte die Direktorin.

Die erläuterte, dass die Zahl der Absolventen in diesem Jahr 50 beträgt.

„Eine große Rolle spielte dabei, dass in den Jahren 2015-2017 die Produktion am Metallkombinat eingestellt war und zeitweilig der Bedarf für unsere Berufe entfiel. Jetzt ist die Produktion wieder aufgenommen und weil Kader abgezogen sind entstand ein dringender Bedarf an unseren Absolventen“, unterstrich Setun.

„Es wurde ein langfristiger Vertreter über Bildungsdienstleitungen im Bereich der mittleren Berufsbildung zwischen dem College und dem Kombinat unterzeichnet, das Facharbeiterkader benötigt. So hoffen wir auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Unternehmen und wenden uns an die Führung des Kombinats mit der Bitte die Frage von Stipendien für ausgezeichnete Studenten, aktive Teilnehmer am gesellschaftlichen Leben, Sportler zur Verfügung zu stellen“, fügte die Direktorin hinzu.

Außerdem arbeitet das College eng mit dem Werk für Stahlmunition, kommunalen Unternehmen von Altschewsk sowie den Lugansker „Wtormet“ und „Lugzentrokus“ zusammen.

„Der Unterricht im College findet in Tagesform statt, der Unterricht erfolgt durch hochqualifizierte Lehrer und Produktionsmeister. Alle Klassen und Werkstätten sind mit dem notwendigen Werkzeug, Material und technischen Unterrichtsmitteln ausgestattet. Die Aufnahme in das College erfolgt ohne Aufnahmeprüfungen“, informierte Setun.

„Wir laden Schulabsolventen von Schulen der Republik und vom zeitweilig von der Ukraine kontrollierten Territorium des Donbass zur Ausbildung ein. Die materielle Basis des Colleges erlaubt es, konkurrenzfähige qualifizierte Facharbeiter auszubilden, die auf dem

Arbeitsmarkt gefragt sind“, unterstrich die Pädagogin.

nachmittags:

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Verletzung von Rechten und Freiheiten ziviler Einwohner auf dem von der Ukraine besetzten Territorium

Wir stellen weiter Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine auf dem besetzten Teil der Donzeker Oblast fest.

Dabei hat das Kommando der Besatzungskräfte, um die Beteiligung von regulären Soldaten an den Verbrechen zu verheimlichen, den ihm unterstellten Einheiten Anweisungen gegeben, Kämpfer, die Verbrechen begangen haben, „rückwirkend“ zu entlassen.

So wurden in der letzten Woche in der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ folgende Verbrechen begangen:

Am 17. Juli wurde in Mariupol ein Schreiber der 56. Panzergrenadierbrigade wegen Handels mit Drogen festgenommen. In dem Verband wird es als am 15. Juli entlassen aufgeführt.

Am selben Tag wurde in Dershinsk ein Kämpfer der 53. mechanisierten Brigade beim Versuch, ein Auto zu stehlen, festgenommen. Auf Befehl des Brigadekommandeurs Poljakow wurde er zum Vortag entlassen.

Am 18. Juli wurde in Mariupol ein Kämpfer aus der 36. Marineinfanteriebrigade wegen Autodiebstahl festgenommen, er wurde auch zum Vortag entlassen.

Am 19. Juli wurden in Krasnoarmejsk zwei Kämpfer der 56. Panzergrenadierbrigade beim Versuch, Diebesgut aus einer Wohnung der Stadt zu verkaufen, festgenommen. Das Kommando sagte sich von den Festgenommenen los und bezog sich darauf, dass sie bereits am 10. Juli aus dem Verband entlassen worden seien.

Am 21. Juli haben Kämpfer der 36. Marineinfanteriebrigade die eine Kuh örtlicher Einwohner von Tschermalyk erschossen, sie zerteilt, einen Teil des Fleisches verkauft, einen Teil in die Kantine gegeben. Das Brigadekommando deckt die Gesetzesbrecher vor der gesetzlichen Verfolgung und vor der Vergeltung durch die örtlichen Einwohner.

Am 22. Juli haben zwei Kämpfer der 92. mechanisierten Brigade in betrunkenem Zustand eine Schießerei mit Maschinenpistolen in Werchnetorezkoje veranstaltet. Sie wurden vom militärischen Rechtsordnungsdienst festgenommen. Heute wurden sie den Polizeiorganen als nicht den ukrainischen Streitkräften angehörig übergeben.

Mil-lnr.info: Information der Volksmiliz der LVR über die Situation in den Truppenteilen der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte versucht ein Absinken der Motivation des Personals bezüglich der Fortsetzung des Militärdienstes in der OOS-Zone zu verhindern. Unter dem Anschein einer angeblichen Erhöhung der Rechtssicherheit der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wurden verdeckt Beschränkungen für die sogenannten „militärischen Rechtsschutzorgane“ bezüglich deren Reaktion auf Kriegsverbrechen und Rechtsverletzungen unter anderem auch gegenüber der Zivilbevölkerung eingeführt.

Im Ergebnis stieg in der letzten Woche in der OOS-Zone die Zahl der Verbrechen, die von Kämpfern der BFU begangen wurden, im Einzelnen:

Am 15. Juli wurde ein Fall von Diebstahl und Verkauf amerikanischer Nachtsichtgeräte vom Typ AN/PVS-14 aus dem 2. Bataillon der 25. Brigade entdeckt, es fehlten mehr als 150 Stück Schusswaffen, Dutzende von Granatwerfern sowie 2000 Granat und mehr 50.000 Patronen des Kalibers 5,45 mm;

am 16. Juli wurde ein Soldat des 2. Bataillons der 14. Brigade im Gebiet von Krymskoje in der Folge von unvorsichtigem Umgang mit der Waffe in betrunkenem Zustand verletzt; ein solcher Fall ereignete sich auch in Luganskoje, infolge eines Streits während des Trinkens

von Alkohol erlitt ein Soldat des 2. Bataillons der 30. Brigade der ukrainischen Streitkräfte eine Schussverletzung an der Hand;
am 18. Juli beging im Gebiet von Troizkoje der Soldat der 30. Brigade Sawtschenko Selbstmord;
am 19. Juli verließ in derselben ruhmreichen Brigade im Gebiet von Mirinowskij ein Soldat eigenmächtig den Truppenteil mit seiner Maschinenpistole AK-74;
am 20. Juli gerieten Verbrecher aus der 25. Brigade im Gebiet von Stschastje auf eigene Minen, im Ergebnis starben zwei Soldaten und zwei wurden schwer verletzt.
Dabei versucht das Kommando der Brigaden der BFU in allen Fällen die Verbrechen auf jegliche Weise zu verheimlichen.

de.sputniknews.com: **Russische und chinesische Bomber unternehmen erstmals gemeinsame Patrouille im Asien-Pazifik-Raum**

Russische und chinesische Militärs haben am Dienstag die erste gemeinsame Luftüberwachung im asiatischen Pazifik-Raum durchgeführt. Dies teilte Russlands Verteidigungsministerium mit.

„Am 23. Juli 2019 haben die russischen Weltraum- und Luftstreitkräfte und die Luftstreitkräfte der Volksbefreiungsarmee Chinas eine gemeinsame Luftüberwachung (...) im asiatisch-pazifischen Raum absolviert“, hieß es in der offiziellen Mitteilung.

Die Fliegergruppe bestand demnach aus zwei strategischen Langstreckenbombern vom Typ Tu-95MS der russischen Luftstreitkräfte und zwei chinesischen Bombern vom Typ Xian H-6. Die Maschinen hätten einen geplanten Überwachungsflug über den Gewässern des Japanischen und Ostchinesischen Meeres absolviert.

„Die Aktion wurde im Rahmen der Umsetzung von Thesen des Militärkooperationsplanes für 2019 durchgeführt und zielt nicht auf die Drittländer ab.“

Es habe keine Verletzung des Luftraums anderer Staaten gegeben.

Zuvor hatte das südkoreanische Komitee der Vereinigten Stabschefs den russischen Weltraum- und Luftstreitkräften vorgeworfen, am frühen Dienstagmorgen den Luftraum Südkoreas verletzt zu haben. Später wies Russlands Verteidigungsministerium dies Vorwürfe zurück.

Dan-news.info: Insgesamt haben seit der Unterzeichnung des Erlasses des Präsidenten der RF 5285 Einwohner der DVR RF-Pässe im vereinfachten Verfahren erhalten. Davon haben 231 am 22. Juli ihr Dokument erhalten, teilte der Migrationsdienst des Innenministeriums der DVR mit.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 23.07.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer die Gebiete von fünf Ortschaften der Republik mit Granatwerfern verschiedener Art, Scharfschützen- und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer aus der 53. und 30. Brigade unter Kommando von Poljakow und Garas **Golmowskij** und die **Siedlung des Isotow-Bergwerks** mit Granatwerfern, Scharfschützen- und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 24. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Guds **Staromichajlowka**, **Jelenowka** und **Signalnoje** mit Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** wurde in den letzten 24 Stunden kein Beschuss festgestellt.

Die Gesamtzahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU betrug 5.

Zum ersten Mal seit der Ausrufung des Waffenstillstands wurde Scharfschützenfeuer der

ukrainischen Besatzer aus der 30. Brigade in Richtung Gorlowka festgestellt. Geschossen wurde auf einen Kommunikationsspezialisten, der eine Beobachtungskamera zur Kontrolle der Lage in der Nähe der der Kontaktlinie und zur Registrierung von Verletzungen der Feuereinstellung installierte.

Dieser Fall ist eine klare Bestätigung dafür, dass das Kommando der Besatzungskräfte vorsätzlich nicht die Anforderung des geltenden Waffenstillstands an seine Untergebenen in der OOS weitergegeben hat.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Soldaten der Volksmiliz nicht auf Provokationen der Besatzer eingehen und den Waffenstillstand streng einhalten.

Der Feind schafft weiter Schwierigkeiten für die Zivilbevölkerung beim Passieren der Kontroll- und Passierpunkte.

Die gestrige Erklärung eines offiziellen Vertreters der Besatzungskräfte, dass nur 27 Bürgern der Volksrepubliken das Passieren der Abgrenzungslinie untersagt wurde, wovon 19 Bürger der DVR seien, entspricht nicht der Wirklichkeit.

So wurde allein gestern 68 Bürgern der DVR der Zugang auf das Territorium der Ukraine untersagt. Weiteren 64 Bürgern unserer Republik und der Ukraine haben Mitarbeiter des Grenzdienstes der ukrainischen Seite den Übergang über den KPP in unsere Richtung untersagt.

Alle Ablehnungen erfolgten unter verschiedenen erdachten Vorwänden.

So wurde einer kinderreichen Mutter mit drei Kindern am KPP „Jelenowka“ der Übergang über den ukrainischen Posten im Zusammenhang damit untersagt, dass bei ihr bei einer Durchsuchung eine große Zahl von Kindervitaminen und Kindernahrung gefunden wurde. Sie wurde einfach aus der Warteschlange geholt und zurück in Richtung Ukraine geschickt.

Wir fordern von der ukrainischen Seite, die Verhöhnungen von Bürgern zu beenden und die Normen des internationalen und des humanitären Rechts gegenüber friedlichen Einwohnern, die in internationalen Konventionen, deren Unterzeichner die Ukraine ist, niedergelegt sind, einzuhalten.

Wir stellen weiter eine **Behindeung der Arbeit der internationalen Beobachter** in Fragen der Kontrolle des Abzugs von Waffen durch die ukrainische Seite fest.

So wird in einem Bericht der OSZE-Mission angegeben, dass die Signale von Langstreckendrohnen der OSZE bei einem Flug über Konstantinowka sowie zwischen Lastotschkino und Stepanowka gestört wurden.

Nach Informationen, die von vom von der Ukraine kontrollierten Territorium erhalten haben, wurde im Gebiet von Waldstücken in der Nähe von Kalinowo und Tarasowka, die sich in der genannten Funkstörungszone befinden, eine große Konzentration von Technik des Gegners festgestellt.

Nach uns vorliegenden Informationen sind an den Rändern dieser Ortschaften Einheiten der Brigadeartilleriegruppe der 92. mechanisierten Brigade konzentriert: in Tarasowka eine Abteilung 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“ und in Kalinowo eine Abteilung 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“.

Die Artilleriewaffen befinden sich an diesen Ortschaften in Verletzung der Abzugslinie und sind eine Gefahr für die Sicherheit unserer Ortschaften und für den geltenden Waffenstillstand. Wir rufen die internationalen Beobachter auf, von der ukrainischen Seite die Erfüllung der Forderungen der Minsker Vereinbarungen und den Abzug der Waffen hinter die festgelegte Linie zu erreichen.

de.sputniknews.com: **Polen gedenkt des Beginns des Zweiten Weltkriegs: Deutsche willkommen, Russen nicht**

Zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs hat Polen ausgerechnet Deutschland und nicht Russland eingeladen. Ein besonderer Ehrengast wird zudem mit Spannung erwartet. Dies geht aus einer Mitteilung des Pressedienstes des polnischen Präsidenten hervor. In Polen

finden jährlich Gedenkveranstaltungen anlässlich des Überfalls von Nazi-Deutschland am 1. September 1939 statt. Der Veranstaltungsort ist die Halbinsel Westerplatte in Danzig, Beginn um 04:48 Uhr – genau um diese Zeit startete die Hitler-Armee die Bombenangriffe auf das polnische Territorium.

Im Kreis der Verbündeten

Dieses Jahr beschloss Warschau, die Gedenkfeier im Kreis seiner Verbündeten, darunter auch Deutschland, zu begehen. „Diese dramatischen Ereignisse wird Polen zusammen mit denjenigen Ländern begehen, mit denen wir heute eng zusammenarbeiten im Interesse des Friedens in der ganzen Welt, der auf den Prinzipien des Völkerrechts beruht“, hieß es. Die Tatsache, dass es Deutschland war, das Polen am 1. September 1939 überfiel, scheint Warschau nicht zu stören, da die beiden Staaten jetzt der Nato und der EU angehören.

Der Ehrengast

Mit besonderer Spannung erwartet Warschau den Besuch von US-Präsident Donald Trump: Der polnische Präsident Andrzej Duda hatte bei seiner jüngsten Reise in die USA den US-amerikanischen Staatschef nochmals zu dem Gedenktag eingeladen.

Das Weiße Haus hat einen möglichen Besuch Trumps noch nicht offiziell bestätigt. Allerdings ließ Warschau schon verlauten, Trump werde am 31. August Polen besuchen und bis zum 1. September bleiben.

Der Wunsch, den US-Präsidenten bei der Gedenkfeier dabei zu haben, ist offenbar so groß, dass die Regierung des Landes die Veranstaltung polnischen Medienberichten zufolge aus Danzig nach Warschau verlegen will.

Keine Einladung für Russland

Dass Russland bei der 80. Gedenkfeier des Beginns des Zweiten Weltkriegs fehlen wird, erklärt Warschau mit der Verletzung des Völkerrechts im Jahr 1939.

Der Zweite Weltkrieg begann bekanntlich am 1. September 1939 mit dem Überfall Deutschlands auf Polen. Daraufhin wurde das Territorium des Landes aufgeteilt: Ein Teil ging an Deutschland, der zweite an die Sowjetunion.

Kremlsprecher Dmitri Peskow hatte früher betont, dass jegliche Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg ohne Russland nicht als vollwertig betrachtet werden könnten.

Der Vize-Premier von Polen Jacek Sasin erklärte die Nicht-Einladung Russlands mit dem bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine. „Es wäre unpassend, den Jahrestag der bewaffneten Aggression gegen Polen zusammen mit einem Staatsoberhaupt zu begehen, der heute genauso gegen seinen Nachbar vorgeht.“



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32548/99/325489990.jpg>

**mil-lnr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR
Hauptmann Ja. A. Osadtschij**

Unter Nutzung der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand **stationieren die ukrainischen Truppen weiter verbotene Waffen und Militärtechnik** in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie.

So hat unsere Aufklärung im Gebiet von Troizkoje auf den Positionen der 5. Kompanie des 1. Bataillons der 30. mechanisierten Brigade der BFU die Ankunft von drei 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“ entdeckt. Wir schließen nicht aus, dass diese Waffen für provokativen Beschuss des Territoriums der Republik verwendet werden.

Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, die Beobachtung des von den BFU besetzten Territorium zu verstärken, um verbotene Waffen festzustellen.

Das verbrecherische Kommando der Besatzungskräfte unterlässt die Versuche nicht, die Wahrheit über die Ursachen des Beschusses von Perwomajsk am 20. Juli, in dessen Folge ein mehrstöckiges Haus beschädigt wurde, eine Frau, geb. 1965, starb und sieben Zivilisten, darunter zwei Kinder, verletzt wurden, zu verheimlichen.

So wurde von einer zuverlässigen Quelle in der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte bekannt, dass in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli im Gebiet von Wrubowka, im Verantwortungsbereich der Brigade, Mitarbeiter des SBU eingetroffen sind, um eine Untersuchung zum Beschuss von Perwomajsk durchzuführen. Während der ganzen Nacht versuchten die Vertreter der militärischen Gegenaufklärung Aussagen von fünf Soldaten der 5. Kompanie des 2. Bataillons der 54. Brigade zu erhalten. Am Morgen unternahm einer der Soldaten, der den Druck nicht mehr ertrug, einen Selbstmordversuch, danach wurde er mit einer Schussverletzung in ein Militärhospital in Sewerodonezk eingeliefert.

Nach der Veröffentlichung der Information, dass Einheiten der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte eine Kampfdrohne zur Begehung eines Terroraktes in Perwomajsk eingesetzt haben, ist im Verantwortungsbereich der Brigade eine Kommission der Drohnenabteilung des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte zur Durchführung einer Untersuchung zu dem genannten Fall eingetroffen. Es wurde festgestellt, dass der Befehl zur Installation einer Kampfladung an der Drohne vom Type „Furija“ vom Brigadekommandeur Majstrenko persönlich erteilt wurde. Aber der Brigadekommandeur leugnet seine Schuld und wälzt die gesamte Verantwortung für das Verbrechen auf den Kommandeur einer Aufklärungskompanie Hauptmann Ostaptschuk ab.

Die Materialien zu der Angelegenheit wurden in die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine übergeben, es laufen Ermittlungen.

Unsere Soldaten ihrerseits erhöhen weiter das Niveau ihrer Professionalität und sind bereit zur Erfüllung von Aufgaben zur Verteidigung der Republik. Heute fanden in den Einheiten der Volksmiliz Übungen zur Schießausbildung statt, bei denen das Personal seine Fertigkeiten bei der Handhabung von Schusswaffen und Schützenpanzerwaffen verbesserte.

Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR das Regime der Feueinstellung streng einhält, aber im Fall einer Aggression von Seiten des Gegners bereit ist, eine adäquate Antwort zu geben.

de.sputniknews.com: ESA veröffentlicht Daten zum Standort geheimer US-Satelliten

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) hat anhand russischer Daten Informationen über den Standort geheimer US-Satelliten in der geostationären Umlaufbahn veröffentlicht. Das Dokument des Europäischen Raumfahrtkontrollzentrums (ESOC) enthält Daten zum Standort künstlicher Objekte in der geostationären Umlaufbahn (eine 35786 Kilometer hohe kreisförmige Umlaufbahn) – insbesondere die Neigung der Umlaufbahn zur Äquatorebene und der Umkehrpunkt.

Insgesamt sind 1638 Objekte in dem Dokument vorgestellt – 529 gesteuerte Satelliten und 1109 ausfällige Raumfahrzeuge sowie ausgebrannte Raketenstufen.

Mithilfe der von der Zwischenstaatlichen Korporation „Vympel“, dem Keldysh Institute of Applied Mathematics der Russischen Akademie der Wissenschaften und dem Astronomical Scientific Center bereitgestellten Beobachtungsdaten kann man herausfinden, an welchen Punkten der geostationären Umlaufbahn genau geheime US-Satelliten operieren. Die US-Luftstreitkräfte wollen ihrerseits die Parameter dieser Satelliten nicht bekanntgeben. In dem Dokument gibt es Informationen zum Standort solcher Satelliten wie GSSAP, Orion, Mercury und CLIO. Laut der deutschen Fachseite space.skyrocket.de sind die GSSAP-Satelliten für die Aufklärung der Weltraumsituation vorgesehen. Orion, Mercury und CLIO dienen für die elektronische Aufklärung.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32549/18/325491842.jpg>

Armiyadnr.su: **Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**
Die ukrainischen Besatzer aus der 35. Brigade unter Kommando von Palas ignorieren weiter die Vereinbarungen und haben einen Mörserbeschuss auf das Territorium der Donezker Volksrepublik durchgeführt.

Um 14:55 Uhr hat der Feind drei 82mm-Mörsergeschosse auf ein **Feld im Gebiet von Dokutschajewsk** abgefeuert. Es ist wichtig anzumerken, dass das Feuer tagsüber unter Einsatz von Leuchtmunition erfolgt, was nur von einem zeugt – die ukrainischen Terroristen wollten Ackerland im Süden der Ortschaft in Brand setzen. An den Folgen eines Brandes hätte nicht nur die Ernte leiden können, sondern auch ein Brand von Wohnhäusern am Rand des Feldes entstehen können.

Wir rufen die internationalen Beobachter aus, sofort den Fall einer weiteren Verletzung der Minsker Vereinbarungen und die Versuche, zielgerichtet Ackerland während der Ernte zu vernichten.

Seit drei Tagen verletzen die bewaffneten Formationen den geltenden Waffenstillstand, aber es wurde keine einzige Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen durch die ukrainische Seite vorgenommen, was die Verheimlichung der wahren Schuldigen der Beschießungen demonstriert.

abends:

de.sputniknews.com: **Nach angeblicher Grenzverletzung: Südkorea droht Russland mit härteren Maßnahmen**

Südkorea hat Russland mit härteren Maßnahmen gedroht, sollen seine Flugzeuge den südkoreanischen Luftraum noch mal verletzen. Das meldet die Nachrichtenagentur Renhap

am Dienstag.

Den Angaben zufolge hatte der Chef des Ressorts Nationale Sicherheit im südkoreanischen Präsidentschaftsamt bei einem Gespräch mit dem Sekretär des Sicherheitsrates Russlands, Nikolai Patruschew, Moskau vor Folgen eventueller künftiger Verstöße gewarnt.

Zuvor hatte das Komitee der Stabschefs Südkoreas erklärt, dass ein russisches Flugzeug am Dienstag die südkoreanische Grenze zweimal verletzt und sich jeweils bis zu drei Minuten im Luftraum Südkoreas aufgehalten haben soll. Koreanische Kampfflzeuge hätten insgesamt 20 Signalraketen und rund 360 Warnschüsse in Richtung der Maschine abgefeuert, hieß es.

Auch Japan meldete eine Verletzung seiner Luftgrenze im Raum der von Tokio beanspruchten Inselgruppe Tokto (Takeshima) durch ein russisches Aufklärungsflugzeug vom Typ A-50. Es geht darum, dass Japan und Südkorea den Luftraum über diese zwischen Tokio und Seoul umstrittene Inselgruppe als ihr eigenes Hoheitsgebiet betrachten.

Das russische Verteidigungsministerium wies darauf hin, dass strategische Fernbomber Tu-95MS einen planmäßigen Übungsflug über dem neutralen Gewässer des Japanischen und des Ostchinesischen Meeres absolviert und dabei niemandes Grenze verletzt hatten.

Südkoreanische F-16-Jets hätten lediglich Täuschkörper abgefeuert und kein Warnfeuer eröffnet, hieß es in Moskau.

de.sputniknews.com: **Kauf von F-16: Bulgarischer Präsident legt Veto ein**

Der bulgarische Präsident Rumen Radew hat die Genehmigung für den Kauf von US-Kampfflugzeugen F-16 im Wert von 1,26 Milliarden US-Dollar blockiert. Dies meldet der Bulgarische Nationale Hörfunk.

Radew zufolge zeugen die heftigen Auseinandersetzungen im bulgarischen Parlament von einem Mangel an öffentlicher Zustimmung zu dem Deal. Das verkürzte Verfahren der parlamentarischen Diskussion ließ keinen Raum für die Klärung einiger wichtiger Fragen wie zum Beispiel US-Garantiezerifikate, Liefertermine, Strafen usw.

Das Parlament kann aber das Veto des Präsidenten mit einfacher Mehrheit überwinden.

Zuvor hatte der Verteidigungsminister Bulgariens, Atanas Sapranow, bei einem Briefing bekannt gegeben, dass das Geschäft die Lieferung von acht neuen Flugzeugen vom Typ F-16 Block 70 sowie der erforderlichen Ausrüstung und Waffen, einschließlich Luft-Luft-Raketen, vorsehe. Rumen Radew hatte den Kauf von Flugzeugen mehrmals heftig kritisiert und ihn als einen „Triumph des Lobbyismus“ bezeichnet. Das verursache für das Land große zusätzliche Kosten, die die finanziellen Möglichkeiten für die Verbesserung der Lebensqualität im Land einschränken würden. So solle beispielsweise der bulgarische Flughafen „Graf Ignatievo“ für die Landung von F-16 nicht geeignet sein und erfordere demzufolge einen Umbau. Diese Kosten sollen im Vertrag aber nicht berücksichtigt werden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32461/08/324610860.jpg>

de.sputniknews.com: **Migrationsstrom nach Russland Januar-April auf Rekordhoch der letzten zehn Jahre**

Der Migrationsstrom nach Russland hat vom Januar bis Ende April dieses Jahres mit 98 000 Personen einen zehn Jahre alten Rekord erneuert. „Die derartige Dynamik ist nicht normal“, heißt es in einer von Experten des Gaidar-Instituts und der Russischen Akademie für Volkswirtschaft und Staatsdienst erstellten Studie, die der Agentur Sputnik vorliegt.

In den ersten vier Monaten 2018 waren 57 100 Migranten nach Russland gekommen. „Die Zahl ausländischer Gastarbeiter nahm seit Beginn 2019 leicht zu, während der Anteil der von ihnen legal Beschäftigten zurückging“, hieß es in dem Papier.

Der Anteil der Migranten aus Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) erhöhte sich Januar-April 2019 den Angaben zufolge um 57,4 Prozent und der aus anderen Ländern um 420 Prozent. Die meisten Migranten kamen im Zeitraum aus Armenien und aus der Ukraine. Dabei ging die Zahl der Einwanderer aus Weißrussland und Moldau zurück. Ein stärkerer Zufluss von Migranten wird auch aus den zentralasiatischen Republiken Kasachstan und Tadschikistan registriert.

Aus Ländern außerhalb der Ex-Sowjetunion kamen seit Jahresbeginn 11 600 Menschen nach Russland. Der bisherige Maximum von rund 9 000 Migranten wurde Januar-April 2011 und von 31 400 im Gesamtjahr 2011 registriert.

Am stärksten wuchs die Zahl der Einwanderer aus Ländern außerhalb der Ex-Sowjetunion aus China (um 135 Prozent), aus Serbien (117 Prozent) und aus Syrien (93 Prozent). Die Zahl der Abwanderungen in Länder außerhalb der Ex-Sowjetunion schrumpfte um sieben Prozent, hieß es.